

CAI FISCHER

Verbundorientierte Preispolitik im Lebensmittelhandel

Ein Ansatz zur computergestützten Nutzung
von Informationen über das Verbundkaufverhalten
der Kunden am Point of Sale



DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

CAI FISCHER

Verbundorientierte Preispolitik im Lebensmittelhandel

SCHRIFTEN ZUM MARKETING

hrsg. von Prof. Dr. Erwin Dichtl, Mannheim
Prof. Dr. Franz Böcker †, Regensburg
Prof. Dr. Hermann Diller, Nürnberg
Prof. Dr. Hans H. Bauer, Koblenz
Prof. Dr. Stefan Müller, Dresden

Band 37

Verbundorientierte Preispolitik im Lebensmittelhandel

**Ein Ansatz zur computergestützten Nutzung
von Informationen über das Verbundkaufverhalten
der Kunden am Point of Sale**

Von

Cai Fischer



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Fischer, Cai:

Verbundorientierte Preispolitik im Lebensmittelhandel : ein Ansatz zur computergestützten Nutzung von Informationen über das Verbundkaufverhalten der Kunden am Point of Sale / von Cai Fischer. – Berlin : Duncker und Humblot, 1995

(Schriften zum Marketing ; Bd. 37)

Zugl.: Hamburg, Hochsch. der Bundeswehr, Diss., 1994

ISBN 3-428-08275-3

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0343-5970

ISBN 3-428-08275-3

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

*Meinen Eltern
in herzlicher Dankbarkeit*

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangspunkte	17
1.1 Nachfragebedingte Verbundenheiten als Objekte wirtschaftswissenschaftlicher Forschung.....	17
1.2 Handelsbetriebliche Professionalität - Kernproblem im Lebensmittelhandel der Bundesrepublik Deutschland und Bezugsbasis für die Beurteilung der praktischen Relevanz verbundorientierter Forschungsansätze.....	18
1.3 Die Bedeutung des Preises als absatzpolitischer Aktionsparameter des Lebensmittelhandels.....	37
1.4 Zusammenfassung	48
2. Preispolitik und nachfragebedingte Verbundenheiten im Sortiment	51
2.1 Theoretische Überlegungen zur Integration nachfragebedingter Verbundenheiten in preispolitische Entscheidungskalküle	51
2.2 Ansatzpunkte zur Klassifizierung nachfragebedingter Verbundenheiten.....	57
2.3 Auswahl der bestgeeigneten Dispositionsgeschäftsgrundlage	62
2.4 Ansätze zur Einbeziehung von Informationen über Kaufverbundenheiten in preispolitische Entscheidungen - Status quo in Wissenschaft und Praxis.....	66
2.4.1 Deskriptive Ansätze.....	66
2.4.2 Normative Ansätze	80
2.4.3 Zusammenfassung und Konsequenzen.....	86
3. Zielsetzung der vorliegenden Arbeit und verfügbare Marktdatenbasis	95
4. VORES - Grundlagen der Systemgestaltung	99
4.1 Praktizierte Preispolitik als Netzwerk von Entscheidungen.....	99
4.2 Die Explikation des Entscheidungsbegriffes als konstitutive Basis der konzeptionellen Überlegungen.....	100

4.2.1 Ansatzpunkte zur Unterstützung preispolitischer Entscheidungen	100
4.2.2 Reichweite der Verbundorientierung	104
4.3 Entscheidungssituation, Entscheidungsergebnis und Entscheidungsfolgen im Gesamtzusammenhang	107
4.4 Akzeptanz- und Nutzungsbarrieren computergestützter Entscheidungsunter- stützungssysteme	110
4.4.1 Abgrenzungen	110
4.4.2 Erscheinungsformen	116
4.4.2.1 Inhaltliche Barrieren	116
4.4.2.2 Interferenzeffekte	124
4.4.2.3 Handhabungsbarrieren	127
4.4.2.4 Individualziele der Entscheidungsträger	137
4.4.2.5 Entscheidungsstressoren	137
4.4.3 Integration zu einem Gesamtmodell	142
4.4.4 Strategische Konsequenzen	153
5. Planung preispolitischer Entscheidungen mit VORES	161
5.1 Strukturierende Entscheidungsunterstützung	161
5.1.1 Problemdefinition	161
5.1.2 Festlegung der marktmäßigen Bezugsbasis	165
5.1.3 Zielauswahl und -gewichtung	166
5.1.4 Berücksichtigung relevanter Restriktionen	172
5.2 Selektierende Entscheidungsunterstützung	176
5.2.1 Zielkriterien	176
5.2.2 Selektionsmethoden	185
5.2.2.1 Nutzwertanalyse	185
5.2.2.2 Elastizitäten-Screening	193
5.2.2.3 Korridoranalyse	196
5.2.2.4 Reagibilitätsanalyse	198

5.3 Zusammenfassung: Menüstruktur und Ablauforganisation im Bereich 'Planung'	201
6. Kontrolle preispolitischer Entscheidungen mit VORES	211
6.1 Dimensionierungs- und Aggregationsmöglichkeiten.....	211
6.2 Kontrollmethoden.....	213
6.2.1 Artikelebene	213
6.2.1.1 'Listung/Auslistung'.....	213
6.2.1.2 'Periodenleistung'	215
6.2.1.3 'Subventionswürdigkeit'.....	217
6.2.1.4 'Verbundbeziehungen'	228
6.2.2 Warengруппenebene	230
6.2.3 Ebene der Aktionsbons.....	232
6.2.3.1 'Überblick' und 'Bonstruktur'	232
6.2.3.2 'Aktionsartikel' und 'Verbundartikel'	233
6.2.4 Ausgleichsgeber und Ausgleichsnehmer	236
6.2.5 Sortimentsebene.....	237
6.3 Zusammenfassung: Menüstruktur und Ablauforganisation im Bereich 'Kontrolle'	238
7. Zur Effizienz der verbundorientierten Preispolitik	245
7.1 Untersuchungsdesign und -charakteristika.....	245
7.2 Effizienzdimensionen	252
7.2.1 Der Gzuk'sche Ansatz als Basis eigener Überlegungen	252
7.2.2 Problemadäquate Erweiterung des Gzuk'schen Ansatzes.....	254
7.3 Effizienzindikatoren	259
7.3.1 Vorüberlegungen	259
7.3.1.1 Methodische Aspekte	259
7.3.1.1.1 Indikatorgeleitete Effizienzbeurteilung im Spannungsfeld grundsätzlicher Anforderungen.....	259

7.3.1.1.2 Quellen der Effizienzmessung - Das Problem der intersubjektiven Nachprüfbarkeit.....	264
7.3.1.1.3 Untersuchungsobjekt und zeitliche Valenz der Effizienzindikatoren.....	266
7.3.1.1.4 Zusammenfassende Systematisierung der Effizienzindikatoren.....	268
7.3.1.1.5 Zur Rekomposition der Effizienzmeßwerte	270
7.3.1.2 Planungs- und Kontrollentscheidungen im Lichte des ökonomischen Prinzips	274
7.3.2 Effizienzmaße und Effizienzmessung im Bereich der Planung preispolitischer Entscheidungen	275
7.3.2.1 Vorgabebezogene Zielerreichung.....	275
7.3.2.1.1 Theoretisch exaktes Vorgehen.....	275
7.3.2.1.2 Ein pragmatischer Kompromiß	283
7.3.2.2 Anspruchsbezogene Zielerreichung	290
7.3.2.2.1 Ex-ante-Messung.....	290
7.3.2.2.2 Ex-post-Messung.....	299
7.3.2.3 Verfahrensbezogene Zielerreichung	304
7.3.3 Effizienzmaße und Effizienzmessung im Bereich der Kontrolle preispolitischer Entscheidungen	309
7.3.3.1 Vorgabebezogene Zielerreichung.....	309
7.3.3.2 Anspruchsbezogene Zielerreichung	317
7.3.3.3 Verfahrensbezogene Zielerreichung	319
8. Kritische Würdigung	323
8.1 Effizienzbefunde	323
8.2 Ansatzpunkte für Systemerweiterungen.....	328
Literaturverzeichnis.....	331

Anhang 1: Begleitfragebogen I (Nachher-Phase).....	361
Anhang 2: Begleitfragebogen I (Vorher-Phase).....	365
Anhang 3: Begleitfragebogen II (Nachher-Phase)	369
Anhang 4: Begleitfragebogen II (Vorher-Phase)	372
Anhang 5: Beispiele für Zielformulierungen auf Aktionsebene	375
Anhang 6: Abschlußfragebogen (Gremium).....	377
Anhang 7: Abschlußfragebogen (Einkauf)	383
Anhang 8: Einflußgrößen der anspruchsbezogenen Zielerreichung im Bereich der Planung auf Aktionsebene (ex-ante- Messung).....	387
Anhang 9: Vorgabebezogene Zielerreichung im Bereich der Kontrolle (Häufigkeits- verteilungen)	390

Tabellenverzeichnis

Tab. 2-1 Kriterien zur Bestimmung der Richtung von Verbundbeziehungen	75
Tab. 2-2 Übersicht über die in der Literatur auf ihre Eignung als Verbundkoeffizienten hin überprüften Assoziationsmaße	76
Tab. 5-1 Prozentränge und durchschnittliche Zielkriterien.....	190
Tab. 5-2 Klassifikation der Wochenarten.....	195
Tab. 7-1 Fallzahlen im Überblick.....	251
Tab. 7-2 Varianten der verfahrensbezogenen Zielerreichung.....	259
Tab. 8-1 Effizienzbefunde im zusammenfassenden Überblick.....	325

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1-1 Zukünftige Problemfelder im Lebensmittelhandel	20
Abb. 1-2 Hierarchisierung der zukünftigen Problemfelder	23
Abb. 1-3 Dimensionen professionellen Handelns im Handel	25
Abb. 1-4 Ist- und Plan-Ausstattungsgrade mit computergestützten Warenwirtschaftssystemen im Lebensmittelhandel	35
Abb. 1-5 Darstellung der struktturnutzenenden Parameter im Bereich der einzelhandelsbetrieblichen Absatzpolitik	39
Abb. 2-1 Klassifikation nachfragebedingter Verbundenheiten nach den Phasen des Kaufprozeßmodells von Engel/Kollat/Blackwell	60
Abb. 2-2 Klassifikation nachfragebedingter Verbundenheiten nach dem Grad der Bedürfniskonkretisierung	60
Abb. 2-3 Mögliche zeitpunkt- und zeitraumbezogene Verbundbeziehungen zwischen zwei Artikeln	61
Abb. 2-4 Ermittlung bedingter Wahrscheinlichkeiten aus Kassenbon-Daten	68
Abb. 4-1 Systematisierung der preispolitischen Entscheidungsfelder	105
Abb. 4-2 Komponenten computergestützter Entscheidungshilfen	112
Abb. 4-3 Intensität entscheidungsunterstützender Wirkungen typischer DV-Tätigkeiten	115
Abb. 4-4 Kontrollierbarkeit, Komplexität und Kongenialität als Erklärungsdimensionen inhaltlicher Barrieren	120
Abb. 4-5 Informationsangebot im Spannungsfeld zwischen Informationsbedarf, -bedürfnis und -nachfrage	123
Abb. 4-6 Fehler im Umgang mit Computern - Taxonomie und empirische Befunde	133
Abb. 4-7 Entscheidungsstressoren als bedeutsamkeitsbestimmende Kennzeichen einer Entscheidung	142

Abb. 4-8 Akzeptanz- und Nutzungbarrieren im Gesamtzusammenhang.....	146
Abb. 5-1 VORES-Artikelfilter	175
Abb. 5-2 Ziele und Zielkriterien der verbundorientierten Preispolitik im Überblick.....	178
Abb. 5-3 Verbundkauf-Häufigkeit.....	179
Abb. 5-4 Verbundaffinität, am Beispiel zweier Klarer	179
Abb. 5-5 Alleinkauf-Häufigkeit.....	180
Abb. 5-6 Kaufintensität	180
Abb. 5-7 Verbundvolumen.....	181
Abb. 5-8 Bedingtes Verbundvolumen, am Beispiel zweier Klarer	181
Abb. 5-9 Verbundspanne	182
Abb. 5-10 Elastizitäten-Screening	197
Abb. 5-11 Korridoranalyse	199
Abb. 5-12 Reagibilitätsanalyse.....	200
Abb. 5-13 Planung preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil I	204
Abb. 5-14 Planung preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil II.....	205
Abb. 5-15 Planung preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil III	206
Abb. 5-16 Planung preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil IV	207
Abb. 5-17 Planung preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil V.....	208
Abb. 5-18 Planung preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil VI	209
Abb. 5-19 Planung preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil VII.....	210
Abb. 6-1 Leistungsprofilanalyse	214
Abb. 6-2 Analyse der Periodenleistung eines Artikels	216
Abb. 6-3 Beurteilung der Subventionswürdigkeit eines Artikels auf der Basis einer statischen Kennzahlen-Analyse.....	218
Abb. 6-4 Beurteilung der Subventionswürdigkeit eines Artikels auf der Basis einer differenziert-kumulativen Abweichungsanalyse, Beispiel I	225
Abb. 6-5 Beurteilung der Subventionswürdigkeit eines Artikels auf der Basis einer differenziert-kumulativen Abweichungsanalyse, Beispiel II.....	227
Abb. 6-6 Rennerliste der Verbundartikel.....	229

Abb. 6-7 Warengruppen-Kennzahlen.....	231
Abb. 6-8 Bonstruktur-Kennzahlen.....	234
Abb. 6-9 Kennzahlenbäume zur Analyse von Aktionsbons.....	235
Abb. 6-10 Spannenstruktur-Kennzahlen.....	237
Abb. 6-11 Sortiments-Kennzahlen	238
Abb. 6-12 Kontrolle preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil I.....	240
Abb. 6-13 Kontrolle preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil II	241
Abb. 6-14 Kontrolle preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil III.....	242
Abb. 6-15 Kontrolle preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil IV	243
Abb. 6-16 Kontrolle preispolitischer Entscheidungen mit VORES, Teil V	244
Abb. 7-1 Untersuchungsablauf im kalendarischen Überblick.....	249
Abb. 7-2 Dimensionen der Entscheidungseffizienz nach Gzuk	255
Abb. 7-3 Effizienzdimensionen verbundorientiert getroffener Preisentschei- dungen	261
Abb. 7-4 Systematisierung der Effizienzindikatoren	270
Abb. 7-5 Die Identifikation entscheidungsrelevanter Kosten aus theoretischer Sicht.....	281
Abb. 7-6 Artikelbezogene Betriebsprozesse im Einzelhandel.....	287
Abb. 7-7 Operationalisierung der vorgabebezogenen Zielerreichung im Bereich der Planung.....	288
Abb. 7-8 Vorgabebezogene Zielerreichung im Bereich der Planung.....	289
Abb. 7-9 Operationalisierung der Output-Erwartungen im Zusammenhang mit der ex-ante-Messung der anspruchsbezogenen Zielerreichung im Bereich der Planung auf Aktionsebene.....	294
Abb. 7-10 Operationalisierung der anspruchsbezogenen Zielerreichung im Bereich der Planung auf Aktionsebene (ex-ante-Messung)	295
Abb. 7-11 Anspruchsbezogene Zielerreichung im Bereich der Planung (ex-ante- Messung auf Aktionsebene).....	296
Abb. 7-12 Operationalisierungen im Zusammenhang mit der ex-ante-Messung der anspruchsbezogenen Zielerreichung im Bereich der Planung auf Artikelebene	297

Abb. 7-13 Anspruchsbezogene Zielerreichung im Bereich der Planung (ex-ante-Messung auf Artikelebene)	298
Abb. 7-14 Operationalisierung der anspruchsbezogenen Zielerreichung im Bereich der Planung auf Aktionsebene (ex-post-Messung).....	300
Abb. 7-15 Outputseitige Beurteilungsbasis der anspruchsbezogenen Zielerreichung im Bereich der Planung auf Aktionsebene (ex-post-Messung)	302
Abb. 7-16 Anspruchsbezogene Zielerreichung im Bereich der Planung (ex-post-Messung auf Aktionsebene)	303
Abb. 7-17 Operationalisierung der anspruchsbezogenen Zielerreichung im Bereich der Planung auf Artikelebene (ex-post-Messung).....	304
Abb. 7-18 Anspruchsbezogene Zielerreichung im Bereich der Planung (ex-post-Messung auf Artikelebene)	305
Abb. 7-19 Verfahrensbezogene Zielerreichung im Bereich der Planung (Input-Vergleich).....	307
Abb. 7-20 Operationalisierung der vorgabebezogenen Zielerreichung im Bereich der Kontrolle	314
Abb. 7-21 Vorgabebezogene Zielerreichung im Bereich der Kontrolle	316
Abb. 7-22 Verfahrensbezogene Zielerreichung im Bereich der Kontrolle (Output-Vergleich).....	320
Abb. 7-23 Verfahrensbezogene Zielerreichung im Bereich der Kontrolle (Output-Input-Vergleich).....	321

1. Ausgangspunkte

1.1 Nachfragebedingte Verbundenheiten als Objekte wirtschaftswissenschaftlicher Forschung

Im Mittelpunkt der vorliegenden Arbeit stehen alltägliche, für die handelsbetriebliche Absatzpolitik allerdings entscheidende Beobachtungen. Betrachtet man beispielsweise die Kunden eines Supermarktes, so zeigt sich, daß diese im allgemeinen nicht nur ein einzelnes Gut kaufen, sondern gleich mehrere Güter auf einmal erwerben. Derartige Verhaltensweisen führen dazu, daß die Elemente eines Sortiments nicht isoliert nebeneinander stehen, sondern auf vielfältige Weise untereinander verbunden sein können. Phänomene dieser Art sollen im folgenden als 'nachfragebedingte Verbundenheiten' bezeichnet werden. Dabei beschränken sich die kundenseitig relevanten Aktivitäten nicht auf den eigentlichen Kaufakt, sondern umfassen grundsätzlich auch vorgelagerte Dispositions- und Handlungsebenen, wie beispielsweise die Bedarfsermittlung oder die Suche nach Alternativen zur Befriedigung dieser Bedarfe.

Nicht zuletzt aufgrund der aus dieser Definition resultierenden Allgemeinwichtigkeit ist das Problem der Einbeziehung nachfragebedingter Verbundenheiten in ökonomische Kalküle ein Thema, das schon in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts¹ von der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur aufgegriffen und seitdem stetig ausgebaut wurde. Selbst unter den pragmatisch ausgerichteten Ansätzen² waren bislang jedoch keine Lösungen zu finden, deren Anwendungsreife - nach Maßgabe der zugehörigen Veröffentlichungen - das Stadium vereinzelter experimenteller oder exemplarischer Anwendungen überschritten hätte. Diese Lücke - für einen Teil-

¹ Vgl. Auspitz/Lieben (1889).

² Der Begriff 'pragmatisch' ist im Sinne einer unmittelbaren Anwendungsbezogenheit zu verstehen, d.h. die jeweiligen Ansätze stellen via Deskription oder durch - im Rahmen ihrer Prämissen - adäquate Handlungsempfehlungen auf die Nutzbarmachung von Verbundeffekten für konkrete absatzpolitische Entscheidungen ab.

bereich absatzpolitischer Problemstellungen - zu füllen, ist Ziel der vorliegenden Arbeit.

Soll betriebswirtschaftliche Forschung nicht als l'art pour l'art betrieben werden, so stellt sich vor der weiteren Vertiefung dieses Forschungsfeldes die Frage, warum der letzte Erfolgsnachweis wissenschaftlicher Arbeit, die nutzbringende Anwendung des verfügbar gemachten Know-how in der Praxis,³ bislang noch nicht gelungen zu sein scheint.

Dazu ist in einem ersten Schritt der praktische Stellenwert derartiger Sachverhalte zu überprüfen. Sollte sich deren inhaltliche Relevanz nicht von der Hand weisen lassen, so kann die mangelnde Umsetzung der bereits vorliegenden Beiträge nur darauf zurückzuführen sein, daß die bisherigen Lösungsansätze den Anforderungen der betrieblichen Adressaten nicht (voll) gerecht werden konnten. Diese Anforderungen offenzulegen und in den Raum der theoretischen Gestaltungsmöglichkeiten zu integrieren, muß dann Leitlinie und Prüfstein eines eigenen Ansatzes sein.

Der Untersuchung der praktischen Bedeutsamkeit nachfragebedingter Verbundenheiten ist der folgende Abschnitt gewidmet. Bezugsbasis ist die Situation im Lebensmittelhandel der Bundesrepublik Deutschland.

1.2 Handelsbetriebliche Professionalität - Kernproblem im Lebensmittelhandel der Bundesrepublik Deutschland und Bezugsbasis für die Beurteilung der praktischen Relevanz verbundorientierter Forschungsansätze

Um die Bedeutung verbundorientierter Kalküle für das handelsbetriebliche Management abschätzen zu können, sind möglichst verlässliche Urteile über die in diesem Wirtschaftsbereich zu erwartenden Entwicklungen erforderlich. Ein Weg, an derartige Informationen zu gelangen, ist die Befragung sachkundiger Dritter. Entsprechende Anhaltspunkte bietet in diesem Zusammenhang eine jüngst von Gruber, Titze & Partner vorgelegte Studie über die Entwicklung des zweistufigen Lebensmittelhandels in Deutsch-

³ Vgl. z.B. Gümbel (1969), S.5, Huysmans (1975), S.287, Engelhardt (1985), S.211, Simon (1986), S.4, Dichtl (1989), und Tomczak (1992), S.77 und S.83.

land,⁴ in deren Rahmen sowohl selbständige Einzelhändler als auch Entscheidungsträger im Großhandel um die Nennung der drei wichtigsten Entwicklungen gebeten wurden, die den Lebensmittelhandel in den nächsten Jahren beeinflussen werden. Die ermittelten Ergebnisse zeigt die Abb. 1-1.⁵ Sieht man einmal von möglichen Beeinträchtigungen in der Repräsentativität ab,⁶ so liefert diese Untersuchung einen Katalog von Themen, der sich in ähnlicher oder verdichteter Form auch in einer ganzen Reihe von Literaturbeiträgen wiederfindet.⁷ Ob diese Kataloge Konsequenzen wissenschaftlicher Deduktion oder Resultate praktischen Erfahrungswissens sind, macht dabei keinen Unterschied. Im Sinne des Konvergenzkonzepts spricht dies für die Validität der in Abb. 1-1 dargestellten Befunde, was deren ergänzende Untermauerung an dieser Stelle entbehrlich macht.

Jede dieser Entwicklungen erfordert Anpassungen, die inhaltlich auf verschiedenen Wegen realisiert werden können. Dementsprechend lassen sich die genannten Items durchweg als zukünftige strategische Kernprobleme

⁴ Vgl. Gruber, Titze & Partner (1992), Drees/Müller/Sailer (1992a) und Drees/Müller/Sailer (1992b).

⁵ Die Erhebung erfolgte schriftlich mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens, dessen Einsatz eine 20 Fälle umfassende Explorationsstudie vorangeschaltet wurde (persönliche Interviews mit Top-Managern aus Handel und Industrie), vgl. Gruber, Titze & Partner (1992), S.10. Die Abfrage der drei wichtigsten Entwicklungen erfolgte frei. Auf Einzel- bzw. Großhandelsebene wurden insgesamt 43 bzw. 25 Items genannt, die von den Autoren zu den in Abb. 1-1 wiedergegebenen Kategorien zusammengefaßt worden sind, vgl. Gruber, Titze & Partner (1992), S.17 und S.118. Die angegebenen Prozentwerte beziehen sich auf 81 selbständige Einzelhandels- und 18 Großhandelsbetriebe, vgl. Gruber, Titze & Partner (1992), S.10.

⁶ Zwar repräsentiert der zweistufige Lebensmitteleinzelhandel immer noch rd. 70% aller Geschäfte, der Anteil dieser Geschäfte am Lebensmittel-Gesamtumsatz ist mittlerweile jedoch auf knapp 20% gesunken, vgl. Gruber, Titze & Partner (1992), S.6. Weitere Bedenken ergeben sich aus den zugrundeliegenden Stichprobengrößen und mangelnden Möglichkeiten, die Merkmalsverteilungen der Stichprobenelemente mit denen der Grundgesamtheiten abzugleichen.

⁷ Vgl. z.B. Panzer (1987), S.86-122 und S.127-142, Diller (1987), S.50-53, Potucek (1987), der der Darstellung struktureller Entwicklungen weite Teile seiner Arbeit widmet und zu diesem Zweck auf eine Vielzahl z.T. sehr detaillierter Befunde zurückgreift, Meyer (1988), S.105-136, Berekoven (1990), S.21-29 und S.33f., Simmet (1990), S.9-17, Wolfskeil (1990), Umbach (1990), S.52f., Kolodziej (1990), S.144-148, Peters (1991), Bost (1991), S.J18, Tietz (1991), Oehme (1992a), S.16-22, Tietz (1992), S.245f., Dichtl/Müller (1992), S.65, und Zentes/Anderer (1993), S.47-49.